

Metropolitankapitel der Hohen Domkirche zu Köln

Das Kölner Metropolitankapitel, auch als Domkapitel bezeichnet, besteht aus dem Dompropst, dem Domdechanten sowie zehn residierenden und vier nichtresidierenden Domkapitularen. Das Metropolitankapitel hat nach seinen Statuten vier Aufgaben: Die residierenden Domkapitulare sorgen für die würdige Gestaltung der Domgottesdienste. Darüber hinaus verwalten sie das Vermögen der Hohen Domkirche und sorgen für den Erhalt des Doms. Als sogenanntes Konsultorenghremium beraten die Domkapitulare den Erzbischof. Zudem wählt das Metropolitankapitel den Erzbischof von Köln. Dazu treten die nichtresidierenden Kapitulare zu dem zwölfköpfigen Kapitel hinzu. Das Metropolitankapitel verfügt über einen eigenen Haushalt und ein eigenes Vermögen.

Die im November 2008 gegründete Domkloster 4 GmbH als verbundenes Unternehmen bündelt die Verkaufsaktivitäten von Devotionalien und Souvenirs und veröffentlicht entsprechend den Vorschriften für sogenannte kleine GmbHs im Bundesanzeiger.

Im Oktober 2011 gründete das Metropolitankapitel die Kulturstiftung Kölner Dom. Die Stiftung veröffentlicht auf ihrer Internetseite ihre Einnahmen und Ausgaben sowie das Stiftungsvermögen. Ein Kuratorium sowie die Stiftungsaufsicht wachen über den Vorstand und dessen Vermögensverwaltung und die Verwendung der Mittel.

Ebenso wie der Haushalt der Hohen Domkirche wurde der Jahresabschluss des Metropolitankapitels von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Das Metropolitankapitel Köln ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Die Jahresabschlüsse werden freiwillig nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften des HGB für kleine Kapitalgesellschaften unter Anwendung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear nach ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben beziehungsweise sind mit einem Erinnerungswert vermerkt. Sachanlagen werden mit Anschaffungskosten nach den handelsrechtlich zulässigen Ansätzen bewertet. Sie werden unter Berücksichtigung betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern grundsätzlich planmäßig nach der linearen Methode abgeschrieben. Sofern aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderungen notwendig, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Geringwertige bewegliche Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungs- oder Herstellungskosten bis 1.000 Euro werden im Jahr der Anschaffung als Aufwand verbucht.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten beziehungsweise im Fall einer voraussichtlich dauernden Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden

zum Nennwert bilanziert. Das Metropolitankapitel verwaltet Vermögen, die für festgelegte Zwecke gestiftet beziehungsweise zugewendet wurden. Hierfür wurde der Sonderposten aus zweckgebundenem Vermögen gebildet. Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen deckt die finanzökonomische Deckungslücke der Versorgungsverpflichtung der KZVK ab.

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei ihrer Bemessung sind alle erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend berücksichtigt. Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Gemäß § 265 Abs. 5 HGB wurde das Gliederungsschema der Bilanz an die Bedürfnisse des Metropolitankapitels Köln angepasst. So werden Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Körperschaften (zum Beispiel Hohe Domkirche zu Köln und Erzbistum Köln) gesondert dargestellt.

Die Veränderungen der Sachanlagen ergeben sich aus planmäßigen Abschreibungen sowie Neuanschaffungen. In den Finanzanlagen reduzieren sich die Ausleihungen an verbundene Unternehmen (Domkloster 4 GmbH) durch planmäßige Tilgung.

Die ausgewiesenen Wertpapiere des Anlagevermögens setzen sich zusammen aus festverzinslichen Wertpapieren mit 0,85 Mio. Euro (2019: 1,1 Mio. Euro) sowie Investment-

fonds (auch mit Aktienanteilen) von 1,4 Mio. Euro (2019: 1,1 Mio. Euro). Die sonstigen Ausleihungen sind Namensschuldverschreibungen inländischer Kreditinstitute.

Die Forderungen gegen nahestehende Körperschaften beinhalten coronabedingte Liquiditätshilfen an die Hohe Domkirche (220.000 Euro), einen Kontokorrentkredit an die Domkloster 4 GmbH (68.500 Euro) sowie Abrechnungen von Zuweisungen mit dem Erzbistum Köln. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Zinsabgrenzungen und Forderungen gegen Energieversorger.

Die auf der Passivseite ausgewiesenen Eigenkapitalpositionen „Kapital“ und „Bauerhaltungsrücklage“ stehen im Wesentlichen den Grundstücken und Gebäuden im Eigentum des Metropolitankapitels Köln gegenüber.

Die Ausgleichsrücklage setzt sich aus den vormals kameral gebildeten Rücklagen ohne Zweckbindung zusammen und stellt frei verfügbare Mittel dar.

Die Verbindlichkeiten setzen sich zusammen aus zum Jahresende ausstehenden Rechnungen für Dienstleistungen Dritter, offenen Verrechnungspositionen mit der Hohen Domkirche beziehungsweise dem Erzbistum Köln sowie Mietkautionen.

Bilanz Metropolitankapitel der Hohen Domkirche zu Köln

Aktiva

TEUR	2020	2019
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Lizenzen und Schutzrechte (1 Euro)	0,0	0,0
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	9.750,1	9.847,7
2. Technische Anlagen	2,7	5,4
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	12,9	12,1
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25,0	25,0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	13,8	24,8
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.261,6	2.242,4
4. Sonstige Ausleihungen	400,0	400,0
	12.466,0	12.557,3
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,0	1,9
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegenüber nahestehenden Körperschaften	325,9	104,7
2. Sonstige Vermögensgegenstände	9,4	6,2
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	694,8	1.318,4
	1.030,1	1.431,2
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1,6	2,9
Bilanzsumme	13.497,7	13.991,4

Bilanz Metropolitankapitel der Hohen Domkirche zu Köln

Passiva

TEUR

	2020	2019
A. Eigenkapital		
I. Kapital	6.540,9	6.540,9
II. Ausgleichsrücklage	3.017,2	3.354,3
III. Bauerhaltungsrücklage	3.666,6	3.736,8
IV. Bilanzgewinn	0,0	0,0
	13.224,7	13.631,9
B. Sonderposten		
aus zweckgebundenem Vermögen	180,9	228,5
C. Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	15,4	18,8
II. Sonstige Rückstellungen	12,2	18,2
	27,6	37,0
D. Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15,8	55,3
II. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Körperschaften	45,4	33,0
III. Sonstige Verbindlichkeiten	3,2	3,2
	64,5	91,6
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	2,3
Bilanzsumme	13.497,7	13.991,4

Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

Der Gesamtetat des Metropolitankapitels ist seit Jahren grundsätzlich stabil. Die wichtigste Einnahmenposition des Metropolitankapitels sind Zuweisungen des Erzbistums Köln in Höhe von rund 1,6 Mio. Euro. Sie dienen der Besoldung der Domkapitulare und decken weitere Personalkosten des Metropolitankapitels, Instandhaltungskosten für Dienstwohnungen sowie weitere Sachkosten.

In den sonstigen Umsatzerlösen sind die Erträge aus Mieten, Betriebskostenerstattungen und Pauschalen für sonstige Kosten der Gebäudeunterhaltung zusammengefasst. In den sonstigen Erträgen sind Zuwendungen, sonstige Erstattungen, Versicherungsleistungen und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten. Zu den sonstigen Erträgen zählen auch Personalkosten-erstattungen durch die Hohe Domkirche.

In der Rechnungslegung des Metropolitankapitels werden alle an der Hohen Domkirche anfallenden Personalkosten ausgewiesen, da das Metropolitankapitel Anstellungsträger für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Dom ist. Die hier ausgewiesene Erstattungsposition gleicht diesen Aufwand wieder aus. In der Rechnungslegung der Hohen Domkirche zu Köln erfolgt der Ausweis der Personalkosten vor diesem Hintergrund als „bezogene Leistungen“.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die sonstigen Aufwendungen umfassen die laufenden Verwaltungskosten, Kosten für die Instandhaltung und Unterhaltung der Gebäude sowie die zweckentsprechende Verwendung der Mittel aus den Sonderposten (Spenden, Vermächtnisse etc.). Die Erhöhung gegenüber 2019 ist insbesondere begründet in Kosten für das Projekt „Perspektive Kölner Dom 2022“, in dem das Profil und die inhaltliche Ausrichtung des Kölner Doms aus den unterschiedlichen Blickwinkeln zukunftsgerichtet gestaltet werden sollen. Dies führt zu erhöhten Beratungsaufwendungen und Kosten der einzelnen Projektumsetzungen.

Die Einnahmen aus Kapitalanlagen sind aufgrund von Fälligkeiten festverzinslicher Wertpapiere leicht gesunken. Dem stehen leicht erhöhte Zinserträge aus der Vergabe von Liquiditätsmitteln an die Hohe Domkirche sowie die Domkloster 4 GmbH gegenüber.

Ergebnisrechnung Metropolitankapitel der Hohen Domkirche zu Köln

TEUR	2020	2019
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	1.641,6	1.643,4
Sonstige Umsatzerlöse	238,0	225,2
Sonstige Erträge	88,5	68,3
Personalkostenerstattung (Hohe Domkirche zu Köln)	8.613,3	8.538,2
Summe der betrieblichen Erträge	10.581,3	10.475,2
Personalaufwand (Metropolitankapitel)		
a) Löhne und Gehälter	1.337,8	1.326,6
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	75,6	100,7
	1.413,4	1.427,3
Personalaufwand (Hohe Domkirche zu Köln)		
a) Löhne und Gehälter	6.913,4	6.809,9
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.699,9	1.728,3
	8.613,3	8.538,2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	103,0	102,8
Sonstige Aufwendungen	897,3	766,7
Zwischenergebnis	-445,5	-359,8
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	37,9	40,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,0	0,6
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,6	0,9
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-407,3	-320,1
Entnahme aus Rücklagen	407,3	320,1
Einstellung in Rücklagen	0,0	0,0
Bilanzgewinn	0,0	0,0